

XIV.

Wie du mir, so ich dir.

Die Wohlthaten, welche ein Reicher verbreitet, werden fast immer an seinen Kindern vergolten. Glänzende und berühmte Thaten bringen Ehre und Ruhm; aber Tugenden, die im Stillen geübt werden, geben ein inneres, reines Glück und werden die kostbarste Erbschaft einer Familie.

Herr R. v. B., ein reicher Gutsbesitzer in der Nähe der großen Handelsstadt H., ging oft spazieren, oft auch ritt er aus oder fuhr in einer einfachen Droschke, die er selbst führte. Einst traf er in einiger Entfernung von der Stadt einen neun- bis zehnjährigen Jungen an, der einen großen Korb auf dem Kopfe trug und unter der Last ermüdet zu seyn schien. Er fragte ihn, wohin er gehe.